

Sportplatz und Quartierreffpunkt

**Architektur und Raumorganisation**

**Allgemein:**  
Die Nutzungen auf dem Areal wurden so verteilt, dass sie optimal mit den angrenzenden Aussenräumen zusammenspielen und Raumsynergien bestmöglich genutzt werden können. Der Flächeneffizienz wurde eine grosse Bedeutung zugesprochen und Erschliessungsflächen somit auf ein Minimum reduziert.

**Mitteltrakt:**  
Der historische Mitteltrakt wird zu einer Tagesstruktur umgebaut. Der bestehende Korridor nimmt die kleinteiligen Räumen auf und die angrenzenden Haupträume bieten sich mit Verbindungstüren als Raum-Ernfliade mit direktem Aussenzugang an. Über den bestehenden Nebenzugang wird die Regenierküche beliefert. Der Turnhallenrtrakt funktioniert neu als Aula und gewinnt damit als übergeordneten Gemeinschaftsraum die Bedeutung eines Herzstücks im Zentrum der Anlage. Die Aula wird aus der grünen Mitte über ein würdiges überhohes Foyer erschlossen. Hierfür wird die Dachhälfte oberhalb der aufgehobenen Garderobenräumen als Gaubenkonstruktion angehoben. Das Foyer kann von der Tagesstruktur oder von anderen Nutzungsbereichen auch als Mehrzweckraum mit separatem Zugang genutzt werden.

Als einladende Geste wird dem niederen Mitteltrakt ein filigranes Vordach mit Stahlstützen vorgesetzt, das den Kindern eine geschützte Aussenfläche bietet.

Um sämtliche Geschosse des historischen Hauptgebäudes rollstuhltauglich zu erschliessen, wird an der südlichen Stirnseite ein Aufzug in Form eines Risalits an die Fassade gesetzt, um den Eingriff in die Bausubstanz zu minimieren. Die Räume im historischen Bau werden so organisiert, dass die Wandmalereien alle erhalten bleiben können.

**Schulhaus:**  
Die neue Primarschule tritt als zweigeschossiges Volumen in Erscheinung und beherbergt im Obergeschoss die Schulräume für die dritte bis sechste Klasse. Die 8 Klassenzimmer sind entlang eines multifunktionalen Atriums organisiert, das als Garderobe, Gruppen- und Ausstellungsraum mit zenitalem Licht genutzt wird. Die Garderobenmöbel sind mobil und können als Raumteiler, und ihre Rückseite als Pindwandfläche verwendet werden. Die Lesenischen

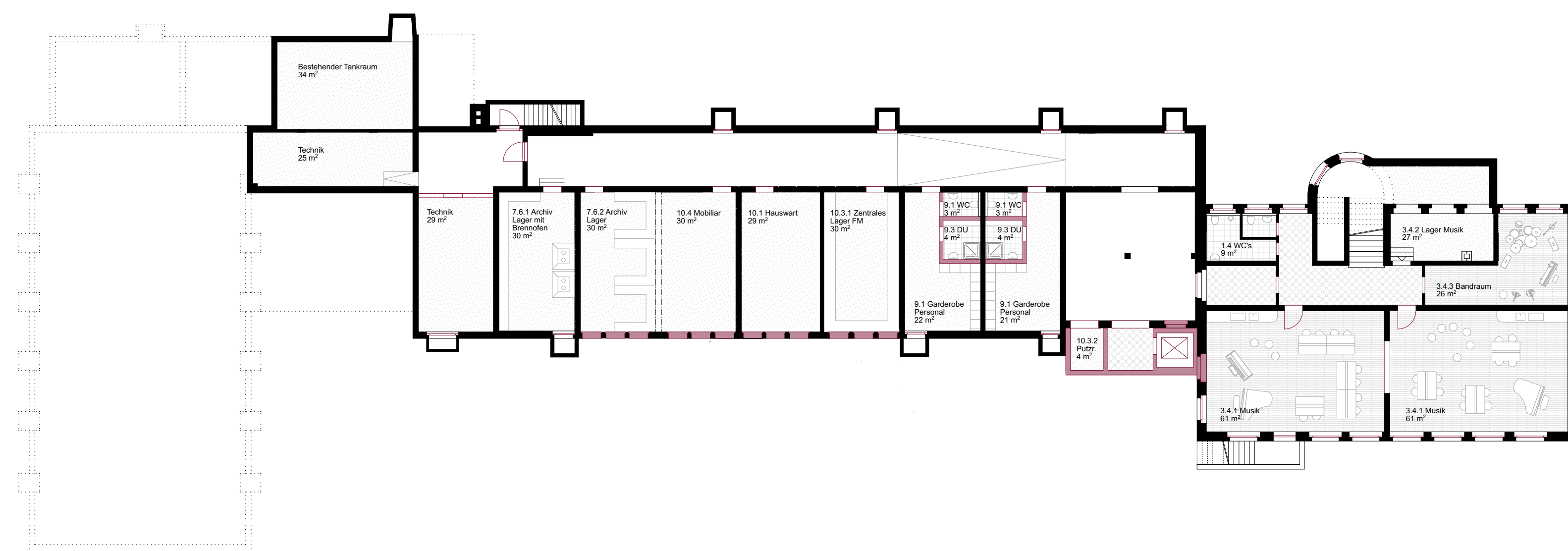
in den Klassenzimmern bieten den Kindern einen Rückzugsort innerhalb der grossen Raumstrukturen. Die vorgehängte Laube dient den Schulräumen als erweiterte Klassenzimmerfläche im Sommer und schirmt gleichzeitig die Aktivitäten im Aussenraum vom Schulunterricht ab. Die Bibliothek wird für eine flexiblere Nutzung in zwei Räume geteilt, die direkt miteinander verbunden werden können. Ein Raum ist abschliessbar und für die Büchersammlung gedacht, der andere dient als Multifunktionsraum, wo Schüler in Gruppen oder einzeln lesen und arbeiten können. Zwei seitliche Ausstertreppen ergänzen den Hauptzugang auf der nordöstlichen Stirnseite und gewähren einen direkten Zugang zur Bibliothek von aussen, ohne den Schulbetrieb im Atrium zu beeinträchtigen.

Die Doppelsporthalle liegt unter dem Primarschulgeschoss und ist allseitig mit Tageslicht versorgt. An der Stirnseite gelangt man jeweils über ein grosszügiges Foyer in die Garderoben. Eine interne Treppe verbindet die beiden Untergeschosse unabhängig von allfällig parallel stattfindenden Vereinsaktivitäten. Die drei Gestaltungs- und Werkräume mit angrenzenden Lagerräumen befinden sich im 1. Untergeschoss und erhalten Tageslicht über das grosse natürlich belichtete Sporthallenolumen und zusätzlich über ein bündig zum Aussenbelag eingebautes Oblicht.

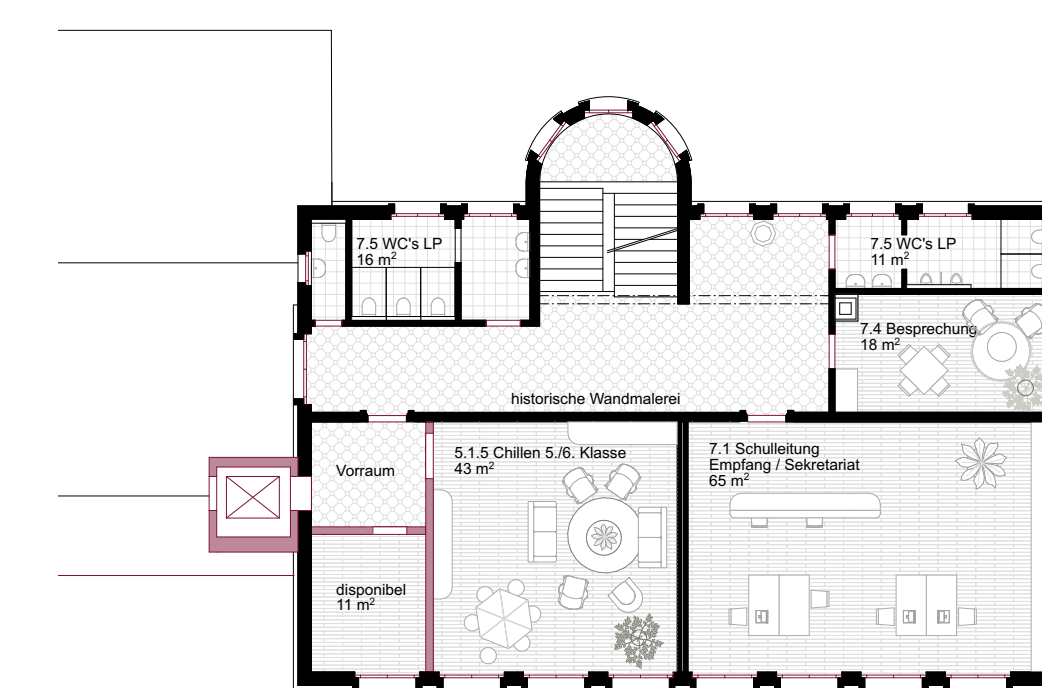
**Basisstufe:**  
Im Gegensatz zum Primarschulhaus hat die Basisstufe bewusst mehrere Haupteingänge mit jeweils eigenen Vorzonen. Dies unterstützt den Wunsch nach Geborgenheit durch kleinere, wohnlichere Raumstrukturen und verleiht den Kindern die nötige Sicherheit in ihrem Schulalltag. Die Basisstufe übernimmt Motive aus dem Bestand, indem es die Volumen zueinander versetzt und mit einem einfachen Satteldach abschliesst. Volumetrisch reagiert es damit adäquat auf den Massstab der umliegenden Häuser. Das Obergeschoss des zweigeschossigen Baus wird auf beiden Längsseiten im Gebäudeversatz über eine Aussenwendeltreppe erschlossen. Die Garderobenräume sind gleichzeitig auch Spiel- und Aufenthaltsorte. Je zwei Basisstufen teilen sich die Nebenräume wie WC's und Materialräume. Der an den Hauptraum angrenzende Gruppenraum kann mit einer mobilen Trennwand abgetrennt werden.



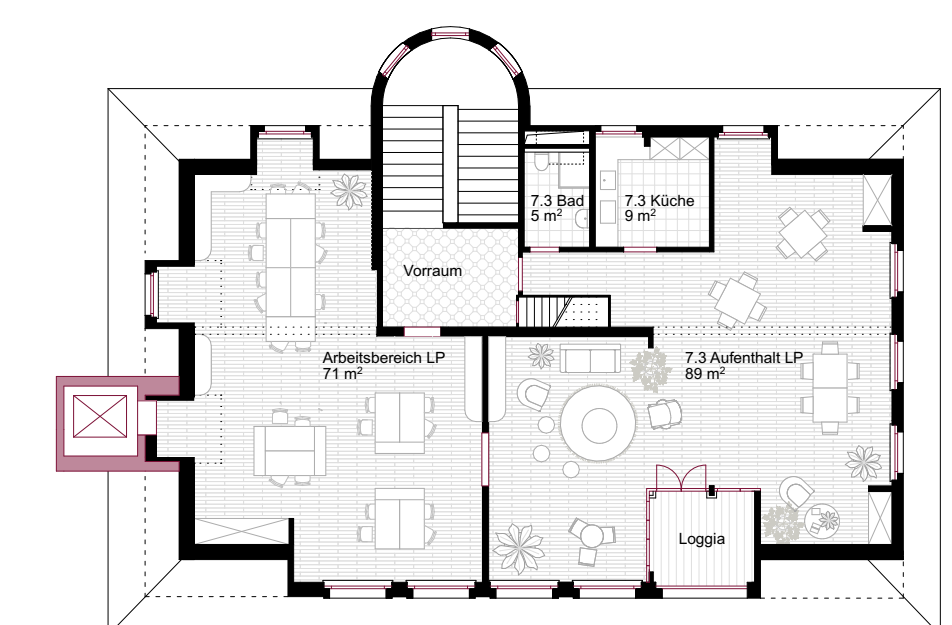
Querschnitt Foyer Aula 1:200



Grundriss Untergeschoss Bestandesbau 1:200



Grundriss 1. Obergeschoss Bestandesbau 1:200



Grundriss Dachgeschoss Bestandesbau 1:200